

eis daretur, eadem qua venerant via ad Urbem eos redire fecimus'. Simonsfeld erklärt S. 574 die Eingangsworte dieser Stelle in Anlehnung an seine Vorgänger: 'Man fand eine Menge gleichlautender Exemplare des päpstlichen Schreibens, welche offenbar in Deutschland hätten verteilt werden sollen, um gegen Friedrich wegen seines Verhaltens im Falle Eskils Stimmung zu machen: jedenfalls ein Beleg dafür, dass man von Seite der Kurie planmässig gegen den Kaiser vorgehen wollte'. — Hiergegen bemerkt Hampe S. 109: 'Dass . . . ein ganz speziell an den Kaiser gerichtetes Schreiben des Papstes ganz unverändert als allgemeines Zirkular habe dienen sollen, ist doch wohl ohne Beispiel und wäre recht sinnlos gewesen. "Par litterarum" ist vielmehr ein Gallizismus und bedeutet "une paire de lettres". Ducange erklärt: "ita unicum epistolam vocabant, quod complicata quasi binas efficere videatur". Die Stelle bedeutet also nur, dass die Legaten ausgefertigte Briefe und Blanketts mit sich geführt haben, und es folgt daraus nichts weiter, als dass sie in der aus der Zeit Eugens III. her gewohnten Art tief in die Verwaltung und in den Geldbeutel der deutschen Kirchen eingreifen sollten'.

Die Entscheidung über die beiden entgegengesetzten Erklärungen hängt, wie man sieht, vor allem von der Erklärung der Worte 'multa paria litterarum' ab. Simonsfeld nimmt an, dass 'paria' soviel bedeute wie Exemplare, gleichlautende Abschriften, und bezieht 'litterarum' auf den Brief Hadrians an Kaiser Friedrich. Diese Deutung ist, um das hier vorweg zu nehmen, unhaltbar, und insofern hat Hampe Recht, wenn er ihr widerspricht. Die Gründe aber, die er dagegen anführt, sind nicht geeignet, die ältere Erklärung zu widerlegen. Der Gedanke, Briefe und ähnliche Schriftstücke durch Abschriften zu Agitationszwecken zu verbreiten, dürfte dem Mittelalter doch nicht so fern gelegen haben, wie Hampe meint, und der Umstand, dass gerade der Brief Hadrians auch ausserhalb der Gesta Friderici schon im 12. Jh. abschriftlich verbreitet war, könnte darauf deuten, dass eine Verbreitung desselben von der Kurie aus erfolgt war, um gegen Friedrich Stimmung zu machen. Der andere Grund, den Hampe als den entscheidenden ansieht, die Erklärung, welche Ducange von der Bezeichnung 'par litterarum' gibt, würde freilich die ältere Deutung widerlegen, wenn sie nicht selbst völlig verfehlt wäre.

Dass Ducange die französische Bezeichnung 'une paire de lettres' wirklich dem Sprachschatze entnommen